

Experimentieren und komponieren

Dieburg (zah) – Musikstunde: Die 22 Kinder werden zu Bäumen, lassen ihr Laub rascheln, schützen Tiere unter ihrem Blätterdach. Regen prasselt hernieder, die Geräusche von Sturm und Hagel werden mit Stimmen und Händen erzeugt. Der Klassenraum, in dem die Erwachsenen das Publikum sind, ist frei für ein klangvolles Experiment. Das final in eine friedliche Stille mündet. Nun hagelt es wieder, diesmal Applaus für die 4a der Gutenbergschule.

„Unsere Klasse wurde unter vielen Bewerbern ausgewählt, um am Schulprojekt Response teilzunehmen“, berichtet Musiklehrerin Tina Craß. Improvisieren, experimentieren und komponieren sind seither Unterrichtsstoff. „Die Klasse ist riesig stolz, dass sie ausgewählt wurde“, berichtet auch Klassenlehrerin Norma Thieme. Schon jetzt, Wochen vor dem Abschlusskonzert in der Alten Oper in Frankfurt, am 13. und 14. März, zeigen sich Erfolge. Alle wissen, „jetzt geht es um was, alle müssen als Team funktionieren“, sagt Thieme. An der Gutenbergschule, einer musikalischen Grundschule, ist das Projekt Response Neuland. „Ziel von ‚Response‘ ist die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik in der Zusammenarbeit von Schülern und Lehrern mit Komponisten und Mu-



Das Projektteam: Die Klasse 4a erarbeitet in Kooperation mit Lehrern und Profimusikern ein modernes Musiktheater. Die Schüler werden spielerisch an musikalische Erfindungsaufgaben heran geführt.

Foto: zah

sikern“, erläutert Craß, „Experimente, Spiele und Übungen führen zu musikalischen Erfindungsaufgaben, eigenen Improvisationen und Kompositionen.“ Zwei Profimusiker arbeiten mit der Klasse und ihrer Musiklehrerin seit November bis März im Team zusammen. Die Pioniere in der neuen Welt musikpädagogischer Chancen sind begeistert. Seit Wochen „wagen“ sich die Kinder unter Leitung von Musiklehrerin Craß und Unterstützung professioneller Musiker in die Welt der Klänge vor. Es wird gesungen, „wir durften auch schon dirigieren“, erzählt die neunjährige Tina. „Und wir haben Musik abgemischt, wie ein richtiger DJ“, sagt Klassen-

kamerad Sükrücan (10). In der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik gehen die Respon-

se-Schüler eigene Wege, singen, mimen, spielen und kreieren so ein ganz eigenes Stück. Das ist Resultat eines gruppendynamischen Prozesses, „in dem ich mich ganz zurücknehme“, erklärt die Musiklehrerin. „Ein Wald voller Klänge“, titelt das Gemeinschaftswerk der 4a, die rundweg begeistert ist vom experimentellen und kreativen Unterricht. Impulsgeber für die Bewerbung am Response-Projekt war der Reinheimer Dr. Jürgen Bergmann, der mit der gleichnamigen Stiftung einer der Projekt-Sponsoren ist: „Toll, wenn Kinder nicht nur Kultur vermittelt bekommen, sondern sich selbst mit Musik auseinandersetzen. Ich bin schon gespannt auf das Abschlusskonzert.“

Das Projekt

Response ist ein Projekt, in dem Kinder und Jugendliche aller Klassenstufen und Schulformen zeitgenössischer Musik begegnen und darauf mit eigenen Improvisationen und Kompositionen antworten. Komponisten, Interpreten und Lehrer arbeiten im Team je sechs Doppelstunden mit einer Schulgruppe zusammen. Die Schüler werden spielerisch durch Experimente und Übungen an musikalische Erfindungsaufgaben heran geführt. Höhepunkt sind die Abschlusskonzerte. Das Schulprojekt findet in Hessen und Thüringen alle zwei Jahre statt. Seit 2009 ist die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main Träger des Schulprojekts Response, Kooperationspartner ist das Hessische Kultusministerium. Bis heute fand Response mit über 240 Schulen und 7 500 Kindern und Jugendlichen statt. Die Alte Oper Frankfurt ist seit 2013 Projektpartner des Schulprojekts: Seitdem präsentieren Kinder und Jugendliche ihre entstandenen Werke in Abschlusskonzerten im dortigen Mozart-Saal. zah